

Brockes, Barthold Heinrich: Der Auer-Ochs und der Tieger (1743)

1 Hier zeigt sich die Gerechtigkeit, hier wird die Grau-
2 samkeit gestraft,
3 Und manch verschlungnes Thier gerochen. Der Auer,
4 der halb tugendhaft,
5 Nie, als bis er gereizt, verletzt, bringt mit nicht unge-
6 rechtem Grimm,
7 Durch Vorsicht, Tapferkeit und Stärke, den mordbegier'-
8 gen Gegner üm.
9 Er drückt die fast gestählten Hörner dem Tieger in die
10 Därmer ein;
11 Man hört sein Angst-Geschrey mit Lust, und sieht mit
12 Anmuht seine Pein.
13 Man merkt an seiner schwehren Bratzen sich ängstlich-
14 spreizendem Gewühle,
15 Auch an dem finstern Feu'r im Aug', daß er sein nahes
16 Sterben fühle.
17 Sein reger schnell-gedreh'ter Schweif wird bald erstarren
18 und sich strecken,
19 Und ein von seiner Mörder-Seele verlaßnes starres Aas
20 entdecken.
21 Des starken Siegers stramme Sehnen, die er erzürnt zu-
22 sammen rafft,
23 Belebt von regen Nerven-Geistern, giebt allen seinen
24 Muskeln Kraft.
25 Man sieht, wie hier des Schauers Blick sich an der Grau-
26 samkeit vergnüge;
27 Wir sind dem Auer-Ochsen gut, und nehmen Theil an
28 seinem Siege.